

Baupolitik ist auch Klimapolitik

Das Klima wird sich weiter erwärmen. Nach den Erkenntnissen der Klimaforschung ist die **Sicherung von Frei- und Grünflächen** für Städte und Ballungsräume zur **Anpassung an den Klimawandel** ebenso **unverzichtbar** wie eine umsichtige Stadtplanung. Dem wird das **Vorhaben** zum Bau von bis zu **195 Wohnungen** nicht entsprechen. Die Erfahrung mit der grün-roten Koalition hat gezeigt, dass der **Versiegelungsgrad** bei deren Projekten mit Geschosswohnungsbau **oft 80%** beträgt, **Regenwasser kann auf derart zugebauten Flächen nur noch entsprechend eingeschränkt versickern**. Die auf hohe Dichte ausgelegten grün-roten Bauabsichten in Ückesdorf werden die **Durchlüftung** des Plangebiets und die seiner Umgebung **absehbar verringern**.

Haben Sie Anregungen oder Anliegen?

Sprechen Sie uns an:



Stadtverordneter und
Fraktionsvorsitzender
Marcel Schmitt
Rathausgasse 5-7
53111 Bonn
Tel.: 0228-1 84 77 61



Stadtverordneter und
stellv. Fraktionsvorsitzender
Johannes Schott
Rathausgasse 5-7
53111 Bonn
Tel.: 0178-4 93 20 13

BBB – Ihre Stimme im Stadtrat

www.bbb-im-rat.de

V.i.S.d.P.: **BBB**-Fraktion, Altes Rathaus, Rathausgasse 5-7, 53111 Bonn,
Tel.: 0228-77 54 45, Fax: 0228-77 54 47, e-mail: bbb.fraktion@bonn.de
Geschäftsführer: **Ingmar Gahm**

Spenden an den Verein Bürger Bund Bonn: Sparkasse KölnBonn IBAN: DE07 3705 0198 0052 0004 37

BBB

Bürger Bund Bonn
Unabhängige Wählergemeinschaft

Fraktion im Rat der Stadt Bonn

Wir informieren Sie:



**Die grün-rote Ratskoalition
will den Schmalzacker bebauen lassen!**



Sehr hohe bioklimatische Bedeutung

Es handelt sich um Grünflächen, die Teil einer Kaltluftleitbahn sind oder im Einzugsgebiet dieser liegen und diese speisen. Sie sind daher für die gegenwärtige Siedlungsstruktur besonders wichtige klima-ökologische Ausgleichsräume mit einer sehr hohen Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung. Bauliche Eingriffe sollten unterlassen werden. Zur Optimierung der Ökosystemdienstleistung sollte eine Vernetzung mit benachbarten Grün-/Freiflächen erreicht werden (Grünverbindungen). Unmittelbar angrenzende Siedlungsgebiete profitieren enorm von ihrer klima-ökologischen Wirkung und sollten daher gut durchströmbar für Kaltluft bleiben.



Kaltluftentstehungsgebiet

Hauptströmungsrichtung der Flurwinde

↑↑↑↑↑
 >0,2 bis 0,3 / > 0,3 bis 0,5
 > 0,5 bis 1 / >1 m/s

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Bereits der Amtsvorgänger von Oberbürgermeisterin Katja Dörner (Grüne) hatte den zuständigen Gremien vorgeschlagen, auf der Fläche zwischen der Max-Braubach-Straße, der Reichsstraße, dem Carl-von-Ossietzky-Gymnasium und der Straße Im Schmalzacker eine Wohnnutzung zu entwickeln – allerdings vorbehaltlich eines Klimagutachtens. Ausgerechnet darauf verzichteten die Bonner Grünen, die sich gerne als Klimaschützer darstellen, gleich ganz und haben zusammen mit ihren Mehrheitsbeschaffern von SPD und Linken im Stadtrat ihre Oberbürgermeisterin beauftragt (Drucksache 241964), für die oben genannte Fläche einen Zielbeschluss zur Wohnbebauung zu entwickeln.

Die **Mehrheitskoalition will** die Fläche mit „idealer Dichte“ bebauen. Das bedeutet insbesondere bei den Bonner Grünen und ihren Erfüllungsgehilfen **maximaler Geschosswohnungsbau** und **minimale Anzahl von Stellplätzen**.

Die **BBB-Fraktion** hat diesen Vorschlag aus guten Gründen abgelehnt:

Der **Deutsche Wetterdienst hatte** vor der Bebauung des oberhalb gelegenen Gebietes "Am Hölder" in Röttgen in seiner gutachterlichen Stellungnahme bereits darauf **hingewiesen** (Drucksache 1013363ST2), **dass** jede weitere, **zusätzliche Bebauung** im Katzenlochbachtal/Lengsdorfer Bachtal aus klimatischen Gründen **unterbleiben muss**.

Die **Klimaanalysekarte der Stadt bestätigt** die hohe Bedeutung der Freifläche für die nächtliche Kaltluftbildung (s. links). Im Falle einer Bebauung treten zwei sich verstärkende Effekte ein: Zum einen kann sich auf versiegelten Flächen nachts keine Kaltluft mehr bilden. Und zum anderen heizt sich gerade in den Sommertagen die Gebäudemasse der Neubauten stark auf. Die Folge wird ein deutlicher Anstieg der **Wärmebelastung** in der direkt südlich als auch nördlich angrenzenden Bestandsbebauung sein.

Steigende Einwohnerzahlen lösen nicht nur einen Bedarf an bezahlbarem Wohnraum aus, sondern bedingen auch **Erweiterungen der Infrastruktur**. Zusätzliche Schulen und Kindergärten **müssen am Ende alle Bonnerinnen und Bonner mit ihren Steuern bezahlen**.

Ihr
Bürger Bund Bonn

Fraktion im Rat der Stadt Bonn